

Inhalt

Einleitung	9
1 Voraussetzungen menschlichen Wachsens	13
1.1 Conditio humana: Differenzierung und Verzeitlichung	13
1.1.1 Das Eine und das Viele	13
1.1.2 Objektive und subjektive Zeit	15
1.2 Mangel – Begehrn – Aufgerufensein	17
1.3 Das Problem mit der Freiheit	19
1.4 Krisen; das notwendige Übel	22
1.5 Der Mensch als „verstehendes Tier“	25
1.5.1 Die hermeneutische Grundsituation	25
1.5.2 Existenz und Sprache	30
1.6 Zusammenfassung	33
2 Der historische Kontext: die heutige Krisenzeit	35
2.1 Narzisstische, postnarzisstische oder Borderline-Zeit?	35
2.2 Der fortschreitende Irrationalismus	38
2.3 Leistungs- und Erfolgsgesellschaft	40
2.4 Exkurs: Burnout und Depression	42
2.4.1 Zeittypische Krankheiten?	42
2.4.2 Überschneidung und Abgrenzung	45
2.5 Zusammenfassung	48
3 Anthropologie in psychotherapeutischer Sicht	50
3.1 Die Identität aus psychoanalytischer Sicht	50
3.2 Inter-Subjektivität	53
3.2.1 Adaptation von Erfahrungsmuster	53
3.2.2 Narzissmus: der intersubjektive Kampf um Anerkennung	58
3.3 Exkurs: Narzisstische Störungen	62
3.3.1 Gefangen in sich selbst: das Egogefängnis	62
3.3.2 Regression, Fragmentation und Grandiosität	64
3.4 Zusammenfassung	66
4 Anthropologie in philosophischer Sicht	68
4.1 Die philosophische Identität	68
4.1.1 Unfassbares und fassbares Selbst	68
4.1.2 Selbst-Entwicklung	71

4.2	Grundbefindlichkeiten	74
4.3	Patho-Logie: die Lehre vom unhintergehbaren Leiden	78
4.3.1	Passivität	78
4.3.2	Responsivität	80
4.4	Die Frage der Transzendenz	82
4.4.1	Mysterium mit Spuren	82
4.4.2	Das Transzendenzprinzip	85
4.5	Xenologie: die Lehre vom notwendigen Fremden	87
4.6	Das Prinzip Vernunft	89
4.6.1	Von der objektiven zur funktionalen Vernunft	89
4.6.2	Die hermeneutische Vernunft	92
4.7	Ethik: das gute Leben	95
4.7.1	Solidarität: die goldene Regel	96
4.7.2	Lebenssinn	98
4.7.3	Das ethische Selbst	100
4.8	Lebensformen	102
4.8.1	Definition	102
4.8.2	Die strategisch-instrumentelle Lebensform	103
4.8.3	Die ethische Lebensform	105
4.8.4	Die ästhetische Lebensform	106
4.8.5	Die philosophische Lebensform	107
4.8.6	Synopsis	108
4.9	Zusammenfassung	110
5	Therapie als Emanzipation und Resignation	111
5.1	Emanzipation: Befreiung durch Selbstantfremdung	111
5.2	Resignation: Befreiung durch Selbstaufgabe	115
5.2.1	Grenzerfahrung	115
5.2.2	Befreiende Akzeptanz	117
5.3	Therapeutische Haltungen	120
5.3.1	Therapeutische Beziehung	120
5.3.2	Mothering	122
5.3.3	Fathering	123
5.3.4	Adulting	124
5.4	Kreativ-rezeptives Verstehen	125
5.4.1	Therapeutischer Dialog	125
5.4.2	Archäologie	127
5.4.3	Teleologie	129
5.4.4	Unbedingte ethische Selbstwahl	135
5.5	Psychotechnik: Stressmanagement und Lebensbalance	141
5.5.1	Stressbewältigung	142
5.5.2	Die Lebenskunst der Mehrdimensionalität	144
5.6	Das spirituelle Versprechen: achtsame Gelassenheit	146
5.6.1	Deegoifizierung	147
5.6.2	Geschehenlassen	150
5.6.3	Auswirkungen auf den therapeutischen Prozess	155

5.7 Zusammenfassung	159
Anhang:	
Postnarzisstische Übergangszeit – quo vadis?	161
Teil I	161
Teil II	163
Literatur	167
Stichwortverzeichnis	171
Personenverzeichnis	177